



Ausschussdrucksache 20(13)137a

angeforderte Stellungnahme zur öffentlichen Anhörung im Ausschuss für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend am 11. November 2024

zu dem Gesetzentwurf des Bundesrates

**Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur Kooperation und Information im
Kinderschutz**

BT-Drs. 20/2912

Prof. Dr. Jörg Fischer

Leiter des Instituts für kommunale Planung und Entwicklung e. V.

An-Institut der FH Erfurt

Mitglied des Vorstands Beirat Frühe Hilfen



Stellungnahme

zur

**öffentlichen Anhörung des BT-Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend am 11.11.2024 zum**

**Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur Kooperation und
Information im Kinderschutz (BT-Drucksache 20/2912)**

Als Mitglied des erweiterten Vorstands und Mitglied des Beirats der Bundesstiftung Frühe Hilfen und des NZFH sowie als langjähriger wissenschaftlicher Begleiter der lokalen Netzwerke Frühe Hilfen befürworte ich ausdrücklich eine gesetzliche Neuregelung und unterstütze die Idee einer inhaltlichen Stärkung sowie Dynamisierung der finanziellen Mittel für die Frühen Hilfen.

In der Fachwelt gibt es analog zur überaus hohen Akzeptanz bei den jungen Eltern eine ***einhellige Zustimmung zur Notwendigkeit der Frühen Hilfen und zur Dringlichkeit einer an die sich verändernden Bedarfe angepassten Aufgabenprofils und Finanzierungssituation***. Denn die Frühen Hilfen leben derzeit „***von der Substanz des Geschaffenen [...] und nicht mehr von der Perspektive des Möglichen***. Verbale Wertschätzung allein sichert nicht die Zukunft dieses zentralen Arbeitsbereichs.“ (17. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung 2024, S. 392)

Frühe Hilfen wirken! – Eine politische Annäherung

Über die bereits in vorhergehenden Anhörungen diskutierten Fakten eines finanziellen Mehrwerts Früher Hilfen möchte ich mich zusätzlich für einen ***politischen Wirkbegriff*** stark machen. Deutschland im Jahr 2024 bedeutet für viele politische Entscheiderinnen und Entscheider ein erschwerter oder gar versperrter Zugang zu bestimmten Bevölkerungsteilen mittels eines offenen, von Kompromissen und gemeinsamen Wertvorstellungen getragenen Diskurses. Dies erstreckt sich teils auch auf fachliche Zugänge, in denen bestimmte Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe und dem Gesundheitswesen gerade aus der Pandemieerfahrung heraus mit Argwohn und Verweigerung begegnet wird.



Frühe Hilfen hingegen schaffen es mit ihren niedrighwelligen und ressourcenorientierten Zugängen **Kontakt auch zu Menschen aufzunehmen, die sich sonst nicht angesprochen fühlen**. Die hohe Akzeptanz der Leistungen etwa bei den Willkommensbesuchen quer durch alle Bevölkerungssichten lassen die Frühen Hilfen als **Vorzeigemodell für bürgernahe sozialstaatliche Leistungen** erscheinen, die einer Stärkung und Weiterverbreiterung bedürfen.

Frühe Hilfen stellen mit ihren positiv besetzten Adressierungskonzepten und der Vernetzung gerade in Gebieten mit niedriger zivilgesellschaftlicher Akteursdichte und geringer sozialer Infrastruktur eine **wertvolle Brücke zu den Menschen** und ein **wertschätzendes Erleben im Verhältnis zum Staat** wahr. Sie leisten damit de facto klar einen wertvollen **demokratiefördernden und in manchen Regionen auch einen wichtigen demokratisierenden Beitrag**, welcher gerade von Kommunalpolitik im direkten Umgang mit den Bürgerinnen und Bürgern geschätzt wird!

Frühe Hilfen sind ein Innovationsmotor kommunaler Daseinsvorsorge!

Mit ihrem Netzwerkcharakter und den Angeboten leisten Frühe Hilfen eine Wirkung für alle! Diese hohe Innovationskraft dient zugleich auch dazu, kommunale Daseinsvorsorge weiterzuentwickeln und Ideen für die Modernisierung kommunalen Handelns bereitzustellen.

Stichworte hierfür sind

- der integrierte, d.h. über Zuständigkeiten und versäulte Strukturen hinausgehende Ansatz,
- das strategische Denken, mit dem präventiv frühzeitig positiv besetzte Zugänge zwischen kommunalen Instanzen und jungen Eltern gelegt werden sowie
- die vernetzte Umsetzungsweise, durch die Verwaltung zum Zusammendenken animiert wird und zivilgesellschaftliche Akteure mit ganz unterschiedlichen Professionen zusammenfinden.

Frühe Hilfen setzen damit Impulse, die eine Initialzündung für mehr gelingende Kooperation von den Kommunen, über die Länder bis zum Bund bedeuten, wenn man sie lässt.